

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 2. November 2006

Aktive Arbeitsmarktpolitik entlastet Arbeitslosenstatistik im Oktober

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Oktober 2006 ergibt sich das folgende Bild:

Gesamturteil:

Allem Anschein nach versucht die Politik die positive Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt durch eine Ausweitung der aktiven Arbeitsmarktpolitik statistisch zu verstärken. Vor dem Hintergrund, dass für viele Instrumente der Nachweis eines positiven Beschäftigungseffektes fehlt, handelt es sich dabei um eine langfristig höchst problematische Strategie. Denn die fiskalischen Kosten, die durch den Einsatz der Instrumente entstehen, müssen entweder durch Beiträge oder durch Steuern finanziert werden und zerstören an anderer Stelle Arbeitsplätze, so dass ein negativer Gesamteffekt der aktiven Arbeitsmarktpolitik wahrscheinlich ist.

Detailentwicklung:

- Im Oktober belief sich die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Sonderregelungen nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl enthalten sind, nach vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) auf rund 1.569.900.* Verglichen mit dem Vormonat ist das ein Anstieg um fast 55.000. Damit ist die positive Entwicklung der Arbeitslosenzahl im Oktober zu rund einem Drittel auf eine verstärkte Entlastung der Arbeitslosenstatistik zurückzuführen. Im Jahresvergleich resultiert sogar ein Anstieg um gut 111.000 Personen.
- Ein deutlicher Anstieg ist bei der Inanspruchnahme der traditionellen arbeitsmarktpolitischen Instrumente zu verzeichnen. Die klassischen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen stiegen um 4.629 auf 51.069, die Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung sogar um 7.688 auf 117.185. Ebenfalls deutlich erhöht hat sich die Zahl der Eingliederungszuschüsse (+ 12.581 auf 115.552).
- Auch bei den Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen ist – auch aus saisonalen Gründen – ein deutlicher Anstieg um 24.341 auf 109.555 zu beobachten.
- Abgenommen hat hingegen die Zahl der geförderten Existenzgründungen. Hier konnten die Rückgänge bei den beiden auslaufenden Instrumenten Überbrückungsgeld (- 7.592 auf 57.021) und Ich-AG (Existenzgründungszuschuss) (- 7.637 auf 196.127) nicht durch die Zunahme des im August neu eingeführten Gründungszuschusses (+ 5.711 auf 14.612) kompensiert werden.
- Ein Großteil der statistikwirksamen aktiven Arbeitsmarktpolitik entfällt inzwischen auf die sogenannten Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB III – im Wesentlichen also Ein-Euro-Jobs. Ihre Zahl lag im Oktober bei 314.348 (+ 15.549).

* In dieser Gesamtzahl enthalten sind auch rund 42.200 Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Optionskommunen. Die nachfolgenden Angaben zu ausgewählten Instrumenten schließen hingegen die Förderinformationen für die zugelassenen kommunalen Träger (Optionskommunen) nicht ein.

Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz
Tel.: (030) 20 60 57 – 32
Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

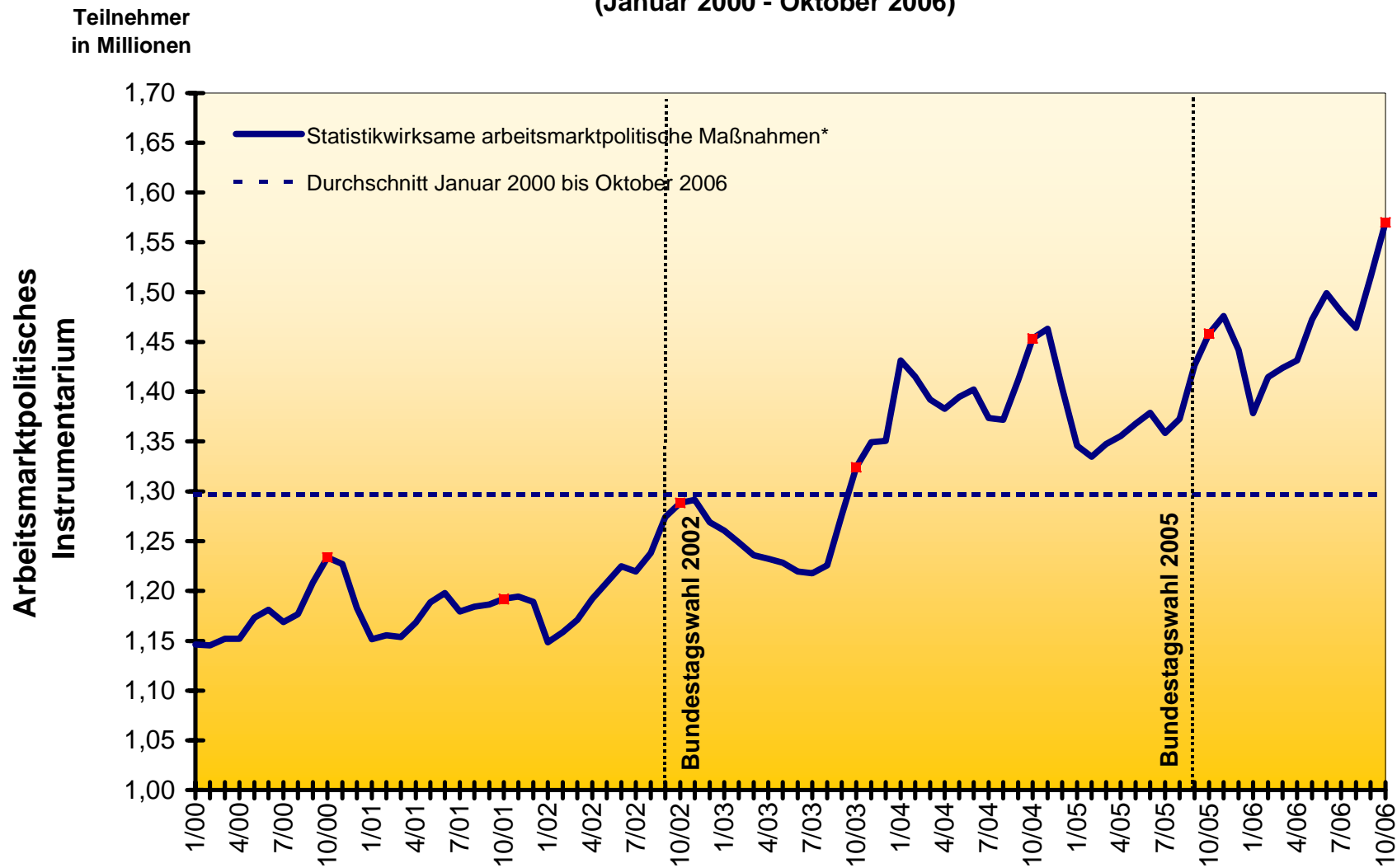
Prof. Dr. Michael Eilfort
Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 206057-0
Telefax: +49 (0)30 206057-57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Oktober 2006)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.
Für die drei aktuellen Monate liegen größtenteils nur vorläufige Werte vor.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Oktober 2006)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.146.117	Mai 02	1.208.666	Sep 04	1.411.606
Feb 00	1.145.067	Jun 02	1.224.576	Okt 04	1.453.419
Mrz 00	1.151.986	Jul 02	1.219.602	Nov 04	1.463.052
Apr 00	1.151.877	Aug 02	1.238.080	Dez 04	1.403.404
Mai 00	1.173.107	Sep 02	1.274.274	Jan 05	1.345.771
Jun 00	1.181.064	Okt 02	1.288.391	Feb 05	1.334.974
Jul 00	1.168.742	Nov 02	1.291.493	Mrz 05	1.347.425
Aug 00	1.176.518	Dez 02	1.268.714	Apr 05	1.355.513
Sep 00	1.208.298	Jan 03	1.260.479	Mai 05	1.368.100
Okt 00	1.233.809	Feb 03	1.248.680	Jun 05	1.378.991
Nov 00	1.226.916	Mrz 03	1.235.775	Jul 05	1.358.559
Dez 00	1.182.702	Apr 03	1.232.301	Aug 05	1.372.686
Jan 01	1.151.462	Mai 03	1.228.243	Sep 05	1.426.327
Feb 01	1.155.310	Jun 03	1.219.493	Okt 05	1.458.357
Mrz 01	1.153.771	Jul 03	1.217.547	Nov 05	1.475.732
Apr 01	1.168.093	Aug 03	1.225.475	Dez 05	1.442.114
Mai 01	1.188.533	Sep 03	1.276.003	Jan 06	1.378.277
Jun 01	1.198.043	Okt 03	1.324.179	Feb 06	1.414.898
Jul 01	1.179.538	Nov 03	1.349.371	Mrz 06	1.423.890
Aug 01	1.184.187	Dez 03	1.350.856	Apr 06	1.431.312
Sep 01	1.186.315	Jan 04	1.431.480	Mai 06	1.472.272
Okt 01	1.191.858	Feb 04	1.415.380	Jun 06	1.499.131
Nov 01	1.194.179	Mrz 04	1.392.233	Jul 06	1.480.207
Dez 01	1.189.095	Apr 04	1.382.672	Aug 06	1.464.018
Jan 02	1.148.300	Mai 04	1.394.873	Sep 06	1.515.082
Feb 02	1.158.562	Jun 04	1.402.399	Okt 06	1.569.883
Mrz 02	1.170.974	Jul 04	1.373.813		
Apr 02	1.192.242	Aug 04	1.371.847		

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nicht arbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**. Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**. Inklusive **arbeitsmarktpolitischer Instrumente in den Optionskommunen** (seit Februar 2006).

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind aktuelle Werte jeweils als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.